

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

7. JAHRGANG

BERLIN, DEN 8. AUGUST 1934

NUMMER 31

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

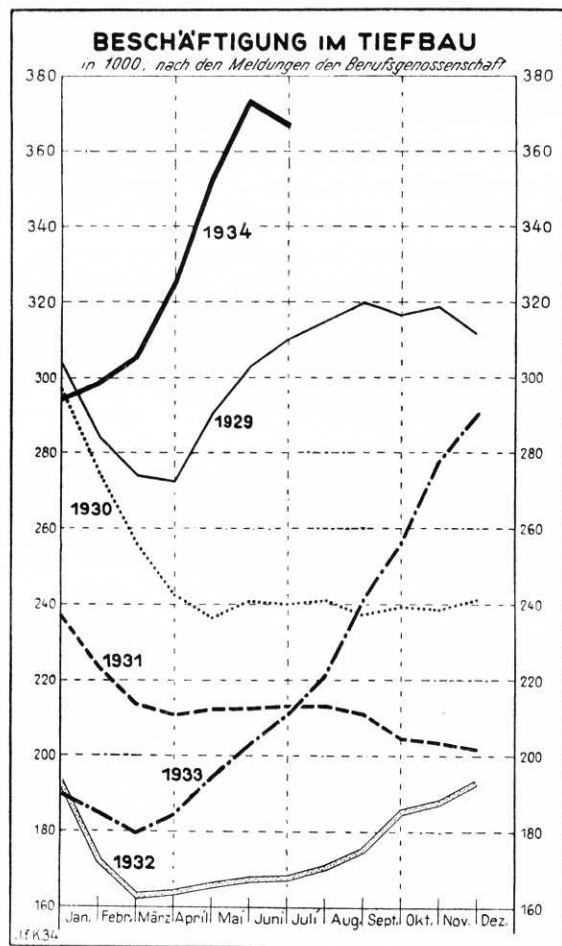
Der Tiefbau

Hochstand der Beschäftigung

Die Beschäftigung im Tiefbau hat seit Mitte 1932 konjunkturell ständig zugenommen. Der zunächst nur langsame Anstieg beschleunigte sich aber im Verlauf des Jahres 1933 mehr und mehr; seit Anfang 1934 nahm die Einstellung

bisher höchsten Stand seit der Währungsstabilisierung. Anfang Juni dieses Jahres waren im Tiefbau rund 17 v. H. mehr Arbeiter beschäftigt als im Herbst 1929. Seit dem konjunkturellen Tiefpunkt Mitte 1932 hat sich die Beschäftigung auf über das Zweieinviertelfache gehoben.

Die Entwicklung des Beschäftigungsgrades im Tiefbau ist der sichtbarste Ausdruck für Umfang und Fortgang der staatlichen Arbeitsbeschaffung. Sie spiegelt den allmählichen Beginn im Verlauf des Jahres 1932 und den verstärkten Einsatz der Arbeitsbeschaffung seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus eindeutig wider. Sie zeigt insbesondere auch die weitere Beschleunigung der Beschaffungsarbeiten seit Anfang 1934: Von der Jahreswende bis Anfang Juni sind aus den laufenden Arbeitsbeschaffungsprogrammen des Reichs (einschließlich Reichsbahn und Reichspost) allein rund 700 bis 900 Mill. *RM* verausgabt worden (inzwischen hat sich der Betrag weiter erhöht).



neuer Arbeitskräfte außergewöhnlich zu. Bereits um die Mitte des vergangenen Jahres hatte die Beschäftigung den Stand des Jahres 1931 und kurz darauf den des Jahres 1930 überschritten. Im April 1934 war der Beschäftigungsgrad bereits höher als im September 1929, dem

Das voraussichtliche Produktionsergebnis 1934

Im Jahre 1932 betrug nach roher Schätzung der Produktionswert des öffentlichen Baues (vorwiegend öffentlicher Tiefbau) nur noch 0,9 Mrd. *RM*. Dieser Investitionsaufwand setzte sich zu überwiegendem Teil aus den unbedingt notwendigen Aufwendungen zusammen, für die die öffentlichen Körperschaften auch in den vergangenen Jahren die Mittel in ihren Etats bereitstellen mußten. Die Errichtung von Neuanlagen hatte schon seit 1930 infolge der wachsenden Finanznot der öffentlichen Wirtschaft mehr und mehr unterbleiben müssen. Im Jahr 1933 erhöhte sich das Produktionsergebnis auf etwa 1,7 Mrd. *RM*, also annähernd das Doppelte. Neben den dringendsten Arbeiten konnten dank der staatlichen Arbeitsbeschaffung ein großer Teil der in den vergangenen Jahren unterlassenen Ersatzinvestitionen nachgeholt werden. Daneben war es bereits wieder möglich,

Neuinvestitionen (Land- und Wasserstraßenbauten, Brückenbauten, Flußregulierungen usw.) in Angriff zu nehmen und durchzuführen.

Der verstärkte Fortgang der Arbeiten während der letzten Monate läßt für das laufende Jahr eine weitere beträchtliche Zunahme des Investitionsvolumens im Tiefbau erwarten. Soweit sich die Entwicklung bereits gegenwärtig überblicken läßt, kann man vielleicht mit einer Investitionssumme in der Größenordnung von $2\frac{1}{2}$ Mrd. R.M. rechnen.

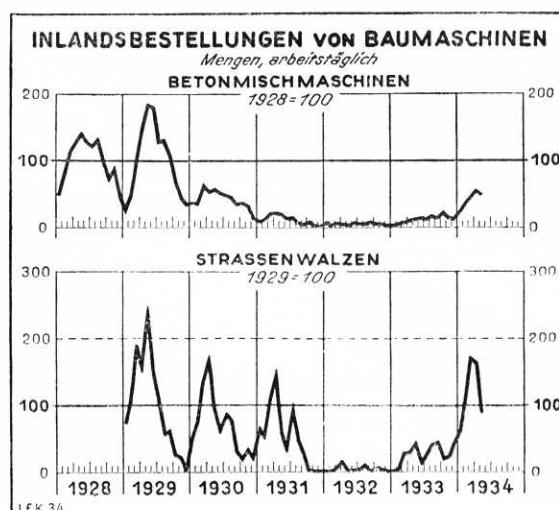
Dabei ist von der Voraussetzung ausgegangen, daß auch in der zweiten Jahreshälfte noch beträchtliche Ausschüttungen aus den laufenden Arbeitsbeschaffungsprogrammen erfolgen¹⁾ und daß auch die für den Autostraßenbau vorgesehenen Mittel restlos ausgeschüttet werden. Ferner wurde angenommen, daß die dringlichsten Arbeiten, wie in den vergangenen Jahren so auch im laufenden Jahr ohne Inanspruchnahme der Arbeitsbeschaffungsmittel vorgenommen werden.

Wird dieses mutmaßliche Investitionsergebnis 1934 tatsächlich erreicht, so bedeutet das, daß die Produktionsleistung wertmäßig die der Jahre 1928/29 wieder annähernd erreicht. (Hierbei muß berücksichtigt werden, daß damals im öffentlichen Bau auch nicht unerhebliche Aufwendungen für öffentliche Hochbauten enthalten waren.) Stellt man außerdem den Rückgang der Baukosten gegenüber 1929 in Rechnung, so überschreitet das Produktionsvolumen des öffentlichen Baues mengenmäßig den Stand der vergangenen Hochkonjunkturjahre beträchtlich.

Erhöhter Maschinenbedarf

Der Auftrieb im Tiefbau hat gleichzeitig eine erhöhte Nachfrage nach Baumaschinen ausgelöst. Aufbereitungsmaschinen, Betonmischmaschinen, Hebezeuge für den Baubetrieb, Straßenwalzen und andere Straßenbaumaschinen sind seit Anfang 1933, insbesondere aber seit Anfang 1934, in steigendem Umfang in Auftrag gegeben worden. Der Absatz von Straßenwalzen hat den Stand des Jahres 1930 bereits erheblich überschritten und nähert sich wieder mehr und mehr dem des Hochkonjunkturjahres 1929. Damit hat

das Inlandsgeschäft — bei weiter rückgängigem Auslandsabsatz — wieder die entscheidende Bedeutung gewonnen. Im ersten Halbjahr 1934



(vorläufig) betrug der Anteil der Inlandsaufträge an den Gesamtaufträgen

- bei den Betonmischmaschinen 82 v.H.
(1. Halbjahr 1932: 22 v.H.)
- bei den Hebezeugen für den Baubetrieb 85 v.H.
(1. Halbjahr 1932: 7 v.H.)
- bei den Straßenwalzen 72 v.H.
(1. Halbjahr 1932: 5 v.H.)

Bei den sonstigen Straßenbaumaschinen (Teer-, Betonier-, Asphaltiermaschinen u. a.) waren in den vergangenen Monaten 91 v.H. aller erteilten Aufträge Inlandsaufträge.

Die Zunahme der Bestellungen von Baumaschinen mag zunächst überraschen in Anbetracht der Bestrebungen, bei der Arbeitsbeschaffung Maschinenarbeit weitgehend durch Handarbeit zu ersetzen. Nun muß man aber berücksichtigen, daß in den Jahren des Wirtschaftsrückgangs die Maschineninvestitionen mehr und mehr eingeschränkt worden waren; seit 1931 wurden von den Unternehmen fast nur noch die allernotwendigsten Ersatz- und Re-

¹⁾ Die Arbeitsbeschaffungsmittel dürften zu etwa $\frac{3}{4}$ dem Tiefbau zufließen.

Auftragseingang in Baumaschinen

Zeit	Betonmischmaschinen			Schotter- und Kiesaufbereitungsmaschinen			Straßenwalzen			Hebezeuge für den Baubetrieb		
	aus dem Inland	aus dem Ausland	Anteil der Inlandsbestellungen an den Gesamtbestellungen	aus dem Inland	aus dem Ausland	Anteil der Inlandsbestellungen an den Gesamtbestellungen	aus dem Inland	aus dem Ausland	Anteil der Inlandsbestellungen an den Gesamtbestellungen	aus dem Inland	aus dem Ausland	Anteil der Inlandsbestellungen an den Gesamtbestellungen
	Mengen; arbeits-tägl.; 1930 = 100		in v. H.	Mengen; arbeits-tägl.; 1930 = 100		in v. H.	Mengen; arbeits-tägl.; 1930 = 100		in v. H.	Mengen; arbeits-tägl.; 1930 = 100		in v. H.
1930 1. Halbj. M.-D.	118,0	125,2	54,7	156,6	202,1	62,7	138,2	126,4	26,0	147,5	91,7	59,1
2. „ „	82,6	75,6	58,3	45,3	1,6	98,4	63,0	74,4	21,4	54,1	108,1	31,0
1931 1. „ „	37,4	69,3	41,0	63,3	1,6	98,9	109,7	97,3	26,6	27,8	56,0	30,8
2. „ „	14,8	48,3	28,3	45,6	2,1	97,9	42,7	58,2	19,1	12,3	171,7	6,0
1932 1. „ „	11,5	53,0	21,8	19,4	0,1	98,8	5,7	46,3	4,8	2,8	32,8	7,1
2. „ „	12,1	27,6	36,0	20,9	2,1	95,6	5,2	15,5	9,8	10,5	20,8	31,1
1933 1. „ „	19,6	18,9	57,0	67,1	1,6	98,9	27,9	27,4	24,7	9,3	2,4	77,7
2. „ „	36,7	19,6	70,6	51,3	2,1	98,6	47,5	12,4	55,3	28,1	36,7	40,7
1934 1. „ „	94,6	17,5	82,4	26,6		100,0	159,7	20,2	71,7	28,1	4,4	85,4

¹⁾ Vorläufig.

serveteile angeschafft. Der vorhandene Maschinenpark reichte vollkommen dazu aus, die wenigen Arbeiten (meist kleineren Umfangs) durchzuführen. Die staatliche Arbeitsbeschaffung hat nun dazu geführt, daß nicht nur mehr Aufträge, sondern auch Aufträge größeren Umfangs vergeben werden konnten: Im ersten Halbjahr 1934 entfielen auf jede bei der Berufsgenossenschaft angemeldete Arbeit rund $\frac{2}{3}$ mehr Arbeiter als 1932 und etwa $\frac{1}{3}$ mehr Beschäftigte als in den Jahren der letzten Hochkonjunktur. Die Tiefbauunternehmen waren gezwungen, ihren Maschinenpark weitgehend zu ergänzen. Der Anstieg des Baumaschinenabsatzes läßt gleichzeitig erkennen, daß insbesondere größere Tiefbauarbeiten nur mit Hilfe von Maschinen durchgeführt werden können, da der sonst entstehende Mehraufwand an Zeit und Kosten vielfach eine Überteurung der Bauarbeiten herbeiführen würde. Dies kann aber nicht zuletzt im Interesse einer sparsamen und zweckmäßigen Verausgabung der Arbeitsbeschaffungsmittel nicht erwünscht sein.

Auftrieb der Lieferindustrien

Die für die Durchführung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen notwendigen Käufe von Roh- und Hilfsstoffen haben ferner auf eine große Zahl von Lieferindustrien einen belebenden Einfluß ausgeübt. Den stärksten unmittelbaren Nutzen aus der Durchführung der Tiefbauarbeiten zogen die Zementindustrie, die Pflasterstein- und Schotterwerke und — neben der Baumaschinenindustrie — die Eisen- und Stahlindustrie. Die kräftige Umsatzbelebung in diesen Industriezweigen seit Anfang vorigen Jahres wurde fast ausschließlich durch die staatliche Auftragsvergebung bedingt. Die Umsatzfähigkeit hat den durchschnittlichen Umfang des Jahres 1930 bereits erheblich übertroffen. Im einzelnen war der Zementversand im ersten Halbjahr 1934 trotz weiter rückgängiger Ausfuhr um rund $\frac{1}{3}$ höher als im Vorjahr und doppelt so hoch wie

1932. Der Konjunkturrückgang seit Herbst 1929 ist gegenwärtig bereits zu etwa der Hälfte wieder aufgeholt. Die Herstellung von Eisen-

Zur Umsatzentwicklung wichtiger Baustoffe für den Tiefbau 1928 = 100

Zeit	Steine, Zement, Eisenträger	davon	
		Zement ¹⁾	Eisenträger ²⁾
1928 J.-D.	100,0	100,0	100,0
1929 „	96,3	92,8	99,3
1930 „	70,1	73,0	76,1
1931 „	44,0	49,1	38,8
1932 „	32,9	36,8	24,8
1933 „	46,1	45,9	34,7
1933 Januar	18,0	11,2	18,4
Februar	25,1	24,4	16,4
März	41,6	47,8	28,9
April	50,1	54,5	41,3
Mai	55,3	63,0	39,6
Juni	51,5	55,7	32,9
Juli	53,6	57,0	33,3
August	52,2	52,8	31,5
September	56,0	61,0	30,0
Oktober	59,0	56,8	49,4
November	55,2	50,8	47,5
Dezember	36,0	16,2	46,8
1934 Januar	43,5	32,7	53,4
Februar	59,6	54,3	71,5
März	81,4	85,0	89,1
April	84,4	89,6	84,0
Mai	83,3	90,2	71,5
Juni	85,7 ³⁾	88,4	.

¹⁾ Arbeitstgl. Versand. — ²⁾ Arbeitstgl. Produktion. — ³⁾ Vorläufig.

trägern war im ersten Halbjahr 1934 rund $\frac{2}{3}$ mal so hoch wie 1932. Die Kapazitätsausnutzung der Pflasterstein- und Schotterwerke war Mitte 1934 bereits um mehr als 10 v.H. höher als Mitte 1930.

Die Betriebsbilanzen der Tiefbauunternehmen

Die Arbeitsbeschaffung hat auch die Lage der an der Durchführung der Arbeiten beteiligten Tiefbauunternehmen gebessert. Den meisten Firmen gelang es, ihre Ertragsrechnung zu verbessern und ihren Status liquider zu gestalten.

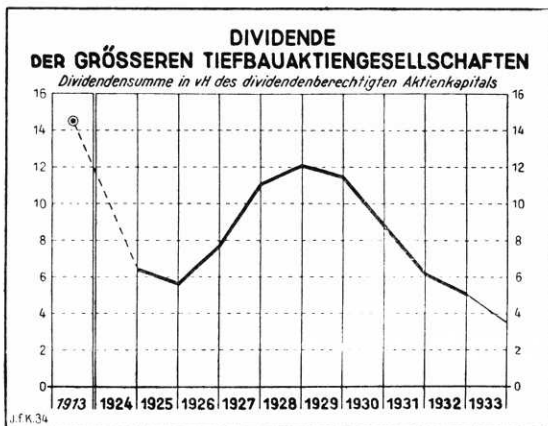
Betrachtet man die für 1933 bereits vorliegenden Betriebsbilanzen der größeren Tiefbauaktiengesellschaften, so stellt man allerdings fest, daß die Betriebsergebnisse dieser Unternehmen ungünstiger sind, als die Entwicklung von Produktion und Beschäftigung im Tiefbau

Bilanzen der größeren Tiefbau-Aktiengesellschaften

Jahres- ende	Quelle der arbeitenden Mittel					Form der arbeitenden Mittel				Investitionen, Gewinn u. Verlust					Kennziffern der Li- quiditätsentwicklung	
	Ak- tien- kapital	Re- serven	Lang- fristige Schul- den	Kurz- fristige Schul- den	zu- sam- men	An- lagen	Vor- räte	Flüs- sige Mittel	Betei- ligungen u. Effekten	Abschrei- bungen a. Anlagen	In- vesti- tionen ¹)	Ge- winn (+) Ver- lust (—)	Dividende		Lang- fristige Schulden in v.H. der Anlagen	Kurz- fristige Schulden in v.H. der Vorräte u. flüssigen Mittel
													Sum- me	in v.H. des divi- denden berecht. Aktien- kapitals		
1000 RM					1000 RM				1000 RM							
1929.....	22 531	5 335	164	11 923	39 953	14 386	1 716	25 085	2 206	2 141	2 329	+ 3331	2 593	11,5	1,1	44,5
1930.....	24 531	5 475	141	13 704	43 851	14 739	1 739	26 567	3 490	2 190	2 543	+ 2431	2 148	8,8	1,0	48,4
1931.....	22 612	5 189	219	22 841	50 861	12 932	1 403	33 951	3 938	1 722	— 85	— 1082	1 377	6,1	1,7	64,6
1932.....	22 790	7 443	216	18 444	48 893	13 313	1 291	30 854	3 573	1 225	1 606	— 364	1 137	5,1	1,6	57,4
1932²) ...	15 630	5 182	—	1 091	21 903	4 887	250	15 613	1 950	504	.	+ 510	1 137	7,5	.	.
1933³) ...	15 630	5 994	—	387	22 011	4 417	269	14 732	2 278	513	43	— 432	383	3,0	.	.
¹) Errechnet als Summe aus Abschreibungen (entspricht Ersatzinvestitionen) und der Differenz des Anlagenbestands (entspricht Neuinvestitionen). — ²) Die für 1932 u. 1933 bereits vorliegenden vergleichbaren Aktiengesellschaften.																

¹⁾ Errechnet als Summe aus Abschreibungen (entspricht Ersatzinvestitionen) und der Differenz des Anlagenbestands (entspricht Neuinvestitionen). — ²⁾ Die für 1932 u. 1933 bereits vorliegenden vergleichbaren Aktiengesellschaften.

erwarten läßt. Zwar gelang es den Gesellschaften, ihre kurzfristigen Schulden zu vermindern und die Reserven — wie bereits 1932 — zu erhöhen. Dagegen wurden bei den erfaßten Gesellschaften noch nicht halb soviel Dividenden auf das berechnete Aktienkapital ausgezahlt wie im Vorjahr (3 v.H. im Jahr 1933 gegenüber 7,5¹⁾ v.H. 1932). Der im Jahr 1932 noch erzielte geringe Gewinn schlug in einen Verlust um. Die vorgenommenen Investitionen reichten gerade aus, um die durch den Verschleiß der Produktionsanlagen entstandenen Wertminderungen auszugleichen. — Das vergleichsweise ungünstige Bilanzbild für 1933 überrascht um so mehr, als die Entwicklung der Betriebsbilanzen sämtlicher größerer Tiefbauunternehmen²⁾ seit dem Jahr 1929 weitgehend mit der Entwicklung der Konjunktur im Tiefbau übereinstimmt: Die Dividenden sanken von 11,5 v.H. im Jahr 1929 auf 5,1¹⁾ v.H. im Jahr 1932. Im Jahr 1930 konnten die Gesellschaften letztmalig mit Gewinn abschließen. Die kurzfristige Verschuldung der Gesellschaften stieg 1931 nicht unerheblich, ge-



messen an den Vorräten und flüssigen Mitteln auf rund $\frac{2}{3}$, an. Zwar gingen im Jahr 1932 mit beginnendem Wiederaufschwung die Dividendenzahlungen noch zurück; dagegen wiesen die Bilanzen Verluste nur noch in geringerer Höhe aus. Das Verhältnis zwischen kurzfristigen Schulden einerseits und Vorräten und flüssigen Mitteln andererseits besserte sich. Anlagefähigkeit und Reservenbildung nahmen bereits leicht zu.

Das bisher vorliegende ungünstige Bilanzbild für 1933 erklärt sich, von Zufallsmomenten abgesehen, zum Teil aus der ungünstigen Entwick-

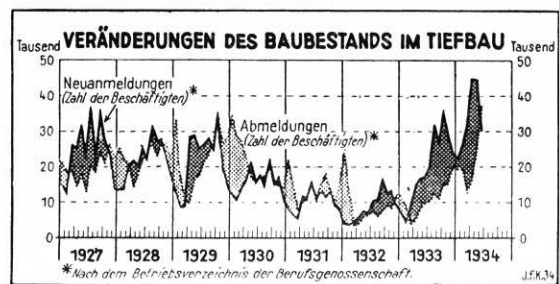
¹⁾ Vgl. Tabelle auf Seite 147 unten.

²⁾ Hier wurden nur die Aktiengesellschaften erfaßt, die ausschließlich Tiefbauarbeiten durchführen. Daneben gibt es eine größere Zahl von Gesellschaften, die sowohl auf dem Gebiete des Hochbaues wie des Tiefbaues tätig sind.

lung des Auslandsgeschäfts. Vielfach gelang es den Gesellschaften nicht, ihre Forderungen an das Ausland einzutreiben. Verluste entstanden den Gesellschaften auch dadurch, daß Schulden in entwerteter Valuta zurückgezahlt wurden. Zu einem nicht unerheblichen Teil allerdings dürfte sich das Bilanzbild der Großunternehmen auch daraus erklären, daß für die Durchführung der Arbeitsbeschaffungsaufträge in stärkerem Umfang als in den früheren Jahren mittlere und kleinere Firmen herangezogen wurden. Der verstärkte Fortgang der Arbeiten in den vergangenen Monaten dürfte jedoch dazu führen, daß auch die größeren Unternehmen 1934 günstiger abschließen können.

Das gegenwärtige Bild

Etwa seit der Jahresmitte hat die stürmische Aufwärtsbewegung im Tiefbau einer ruhigeren Entwicklung Platz gemacht. Dies dürfte vor allem auf die Fristverlängerungen für die Fertigstellung der Arbeitsbeschaffungsaufträge zurückzuführen sein. Im Juni ging die Beschäftigung sogar leicht zurück. Bei der Tiefbauberufsgenossenschaft wurden mehr fertiggestellte Arbeiten abgemeldet, als neue Arbeiten hinzukamen.



Die mehr ausgeglichene Entwicklung wird aber dazu führen, daß der Hochstand der Beschäftigung länger durchgehalten werden kann, als wenn die Arbeiten beschleunigt zu Ende geführt würden. Im übrigen tritt in dem Grad, in dem die Arbeiten aus den laufenden Arbeitsbeschaffungsprogrammen fortschreiten und beendet werden, der Bau der Reichsautobahnen als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für den Tiefbau entscheidend in den Vordergrund. Hier sind noch ganz erhebliche Auftragsreserven vorhanden; von dem Gesamtprojekt von 7000 km Autobahnen befinden sich gegenwärtig erst etwa 1100 km im Bau; zudem sind für diese Strecken Aufträge bisher erst in verhältnismäßig geringem Umfang vergeben worden. Die günstigen Wirkungen dürften sich zum großen Teil erst in den kommenden Monaten entfalten.

Konjunktur-Kartei Deutschland

Feinkeramische Industrie 8. 8. 34 (14. 2. 34)

Die Belegung der feinkeramischen Industrien, die etwa in der Mitte des vorigen Jahres einsetzte, hielt weiter an.

Die Porzellanproduktion war im Mai 1934 der Menge nach um rd. 22 v.H., im Durchschnitt der ersten fünf Monate um rd. 9 v.H. höher als vor einem Jahr. Der Inlandsversand von Geschirrporzellan (Mengen) nahm im Frühjahr saisonmäßig stärker zu als während der gleichen Monate 1933. Obwohl bereits wieder im April die übliche Einschränkung der Geschäftstätigkeit im Versand eintrat, wurden in diesem Monat noch rd. 30 v.H. mehr abgesetzt als im April 1933. Der Versand von Zierporzellan stagniert dagegen seit etwa zweieinhalb Jahren. Die Kaufkraft der Verbraucher für Porzellanwaren, vor allem für hochwertigere Waren, nimmt nur allmählich zu. Die Intensität des Anstiegs wird sich voraussichtlich auch in den nächsten Monaten nicht ändern.

Die Steingutindustrie steht etwa seit 1931 unter dem Einfluß einer strukturellen Ausweitung der Produktion. Niedrigere Preise sowie die vielseitigere Verflechtung mit anderen Wirtschaftszweigen (Geschirrsteingut — einkommen-

abhängig, Sanitätssteingut — baumarktabhängig) dürften die Belegung der Steingutindustrie auch weiterhin fördern.

Feinkeramische Industrie

Zeit	Produktion von Porzellan, arbeits-tätiglich 1928 = 100	Einzelhandels-umsätze in Glas-, Porzellan-, Steingut-waren (Fach-geschäfte) 1931 = 100	Ausfuhr			
			Geschirr-porzellan	Zier-porzellan	Weiß-steingut	Farbiges Steingut
			1 000 RM			
1932 M.-D.	49,6	79,4	1 316	479	643	352
1933 „	48,5	78,2	1 157	358	591	366
1933						
Januar ...	46,6	61,2	1 106	300	572	377
Februar ..	46,1	50,4	883	309	610	289
März	47,7	62,3	1 121	383	535	343
April	45,7	72,8	996	359	577	408
Mai	43,8	64,9	1 205	338	646	394
Juni	40,2	61,2	1 153	326	559	342
1934						
Januar ...	37,1	64,8	858	197	491	265
Februar ..	52,9	50,6	780	210	603	252
März	52,6	89,0	1 102	300	677	284
April	55,0	70,6	827	234	414	341
Mai	53,6	76,7	1 107	251	554	357
Juni	.	.	1 055	246	522	295

Der Absatz auf den Auslandsmärkten geht weiter zurück. Dabei ist die hochwertige Zierware stärker benachteiligt als die Geschirrware (einschließlich Sanitätssteingut).

Ausland

Japan 8. 8. 34 (21. 2. 34)

Der konjunkturelle Aufschwung der japanischen Wirtschaft hält mit unverminderter Stärke an. Besonders günstig hat sich in den vergangenen Monaten die Ausfuhr entwickelt. Der Export ist im ersten Halbjahr 1934 im Vergleich

in vielen Gebieten stößt (etwa im Britischen Weltreich), konnten den Anstieg der japanischen Ausfuhr nicht aufhalten, da auf den in den letzten Jahren eroberten neuen Absatzmärkten weitere Gewinne erzielt werden konnten.

Auch auf dem Inlandsmarkt war der Absatz im allgemeinen günstig. Dies geht einmal auf die immer noch hohen staatlichen Aufträge zurück, die vor allem der Schwerindustrie zugute kommen; aber auch die Investitionstätigkeit der privaten Wirtschaft nimmt zu.

Die Industrieproduktion hat unter diesen Umständen einen neuen Höhepunkt erreicht. Sie war — dem Index des I. f. K. zufolge — im April um 34 v.H. größer als im November 1929, dem höchsten Stand vor der Weltwirtschaftskrise. Entsprechend hat sich die Rentabilität in der japanischen Wirtschaft gebessert: Der Reingewinn im Verhältnis zum eingezahlten Kapital hat sich bei 354 führenden Unternehmen vom 2. Halbjahr 1931 bis zum 2. Halbjahr 1933 von 4,2 auf 9,4 v.H. erhöht und dürfte inzwischen weiter gestiegen sein.

Fast unberührt von der wirtschaftlichen Belegung ist die japanische Landwirtschaft. Der Rohseidepreis ist in jüngster Zeit auf einen neuen Tiefstand gesunken. Überproduktion und die Konkurrenz der übrigen Textilfasern und der Kunstseide haben diese Entwicklung verursacht. Der Aufschwung der japanischen Wirtschaft wird durch diese ungünstige Lage der Landwirtschaft aber nicht aufgehalten.

Japan

Zeit	Außenhandel		Ausfuhr von Baumwollgeweben	Industrielle Produktion ¹⁾	Großhandelspreise	Aktienkurse	Obligationenkurse ²⁾	Staats-schuld ³⁾
	Ein-fuhr	Aus-fuhr						
	Mill. Yen	Mill. Yen						
1931 M.-D.	103,0	95,6	117,8	102,1	153,0	51	107	6 008
1932 „	119,3	117,5	169,3	117,1	161,1	65	107	6 549
1933 „	159,8	155,1	174,2	136,7	179,5	95	117	7 821
1933 Jan.	173,7	107,4	153,6	127,4	185,0	96	115	6 747
April ..	157,2	133,2	161,8	135,0	176,2	88	115	7 071
Juli ..	141,0	158,7	165,3	136,7	182,1	95	118	7 110
Okt. ..	139,0	171,2	171,0	142,1	180,4	103	119	7 408
1934 Jan.	144,8	128,3	155,5	140,5	175,5	107	120	7 819
Febr.	176,6	158,6	204,9	139,0	177,5	113	120	7 815
März ..	206,0	175,8	233,6	151,5	176,9	114	121	8 139
April ..	208,8	164,6	193,0	154,1	176,9	110	122	8 139
Mai ..	220,0	132,1	206,1	.	176,2	111	123	8 139
Juni ..	161,8	183,6	.	.	174,5	.	.	.

¹⁾ Index des I. f. K. ²⁾ Government Bond „Kogo“ 5%. ³⁾ Jahres-bezw. Monatsende.

zum Vorjahr um 20 v.H. gestiegen. Die Ausfuhr von Baumwollwaren war im ersten Halbjahr 1934 — mengenmäßig — um 22 v.H. größer als in der gleichen Vorjahrszeit. Die wachsenden Schwierigkeiten, auf die der japanische Export

Gegenstand	Einheit	Vorjahr										Gegenwart									
		12-17. Juni 1933	19-24. Juni 1933	26. Juni bis 1. Juli 1933	3-8. Juli 1933	10-15. Juli 1933	17-22. Juli 1933	24-29. Juli 1933	31. Juli bis 5. Aug. 1933	11-16. Juni 1934	18-23. Juni 1934	25-30. Juni 1934	2-7. Juli 1934	9-14. Juli 1934	16-21. Juli 1934	23-28. Juli 1934	30. Juli bis 4. Aug. 1934				
		24	25	26	27	28	29	30	31	24	25	26	27	28	29	30	31				
Woche:		24	25	26	27	28	29	30	31	24	25	26	27	28	29	30	31				
1. Tätigkeitsgrad																					
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾ . darunter:	1 000	4977,4	.	4856,9	.	4827,1	.	.	4463,8	.	.	2480,8	.	.	.	.	.				
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung	"	435,6	.	416,3	.	406,3	.	.	394,5	.	.	264,8	.	.	.	.	.				
Kokserunterstützung	"	1325,0	.	1310,4	.	1291,2	.	.	1252,7	.	.	813,5	.	.	.	.	.				
Wohlfahrtserwerbslose	"	.	.	2062,6	.	.	.	.	1766,3	.	.	796,9	.	.	.	.	.				
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"	.	.	2438,1	.	.	.	2442,2	.	.	2092,6	.	.	.	.	.	.				
Produktion, arbeitstäglich																					
Steinkohle im Ruhrrevier.	1 000 t	248,1	251,0	262,8	244,1	243,1	249,4	247,8	242,5	277,2	271,7	287,1	282,7	288,9	283,9	284,0	.				
— in Deutsch-Oberschlesien	"	50,1	45,6	50,7	52,2	52,9	45,8	50,5	49,6	50,7	50,3	55,4	51,2	50,9	53,8	52,6	.				
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	44,7	46,9	47,9	46,0	46,1	45,6	46,9	46,6	53,4	52,5	53,9	51,8	52,1	52,7	53,4	.				
Steinkohle, Großbritannien	"	686,0	638,9	657,1	623,7	626,5	580,7	612,9	644,1	700,2	663,2	625,7	678,5	643,0	591,6	.	.				
Verkehr, arbeitstäglich																					
Wagengestellung der Reichsbahn	1 000	107,2	105,3	107,1	102,7	103,3	103,7	102,5	101,4	115,6	116,1	119,3	114,4	114,5	112,1	111,7	.				
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																					
Wechselproteste } Nach Mit-	Anzahl	151	176	114	175	145	134	126	110	87	104	94	98	96	108	93	.				
„ } teilung einer	1 000 RM	89	82	64	95	80	76	66	62	42	51	48	50	49	48	43	.				
„ } Zentralstelle																	.				
Vergleichsverfahren	Anzahl	6	4	4	6	6	3	3	4	2	3	2	3	2	2	2	4				
Eröffnete Konkurse	"	14	9	9	11	11	8	10	11	10	7	9	6	9	7	7	9				
Notenbanken⁴⁾																					
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	422	377	347	353	372	386	.	396	174	150	150	150	151	.	151	151				
davon Reichsbank	"	349	304	273	280	299	312	.	323	101	76	77	77	78	.	78	78				
Wechsel- und Lombardkredite	"	3304	3190	3573	3418	3295	3178	.	3494	3299	3201	3774	3537	3521	.	3322	3677				
davon Reichsbank	"	3161	3047	3422	3270	3149	3032	.	3346	3160	3063	3633	3399	3385	.	3189	3540				
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeit)	"	511	545	555	466	465	516	.	523	603	642	743	680	730	.	750	770				
davon Reichsbank	"	400	428	447	360	358	396	.	412	478	512	623	558	606	.	620	649				
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.				
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	253,8	222,1	191,0	181,8	167,9	163,1	161,4	163,5	27,9	28,0	27,0	29,0	22,7	23,3	21,3	21,4				
Regierungssicherheiten	"	1932,4	1954,7	1975,2	1995,3	2007,2	2017,3	2027,6	2037,9	2430,4	2430,2	2430,3	2431,8	2431,8	2431,8	2432,1	2431,8				
Zahlungsverkehr																					
Geldumlauf	Mill. RM	5209	5075	5515	5390	5306	5175	.	5530	5405	5274	5775	5569	5504	.	5315	*)5706				
davon Reichsbanknoten	"	3275	3192	3473	3384	3330	3234	.	3484	3478	3390	3770	3625	3588	.	3466	3761				
Postscheckverkehr ⁵⁾	"	982	901	1157	1045	945	904	1027	906	1119	1023	1281	1180	1174	1093	1158	.				
Postscheckguthaben (Bestände)	"	459	447	455	474	466	442	440	464	517	513	518	569	545	519	523	.				
2. Wertbewegung																					
Zinssätze																					
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4				
Debetzinsen ⁶⁾ der Stempel-	"	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7				
Kreditzinsen ⁷⁾ vereinigung	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				
Tagesgeld	"	5,05	4,92	5,17	5,30	4,78	4,87	5,08	5,35	4,50	4,50	4,64	4,75	4,60	4,62	4,66	4,82				
Monatsgeld	"	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06				
Privatdiskont	"	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75				
Warenwechsel mit Bank giro	"	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13				
Rendite der 6 ¹ / ₂ % Pfandbriefe	"	7,28	7,34	7,48	7,66	7,52	7,44	7,42	7,41	6,61	6,71	6,77	6,76	6,75	6,74	6,74	6,77				
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75				
Privatdiskont London	"	0,52	0,54	0,51	0,52	0,52	0,45	0,44	0,43	0,91	0,93	0,94	0,93	0,90	0,85	0,83	0,78				
„ Zürich	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50				
„ Amsterdam	"	1,85	1,98	3,43	4,15	3,78	3,29	2,76	1,88	0,55	0,63	0,59	0,61	0,61	0,63	0,66	0,81				
Effektenmarkt																					
Festverz. 6 ¹ / ₂ % Wertpapiere	v. H.	80,64	80,13	78,73	77,18	77,94	78,75	78,89	79,01	90,58	89,60	88,86	10)87,76	11)87,86	11)87,94	11)87,79	11)87,41				
—, Pfandbriefe	"	82,38	81,77	80,24	78,32	79,75	80,63	80,88	81,03	90,79	89,42	88,64	88,81	88,92	89,07	88,97	88,66				
—, Kommunal-Obligationen	"	74,85	74,29	72,91	71,24	70,88	71,31	71,06	70,73	87,78	86,66	85,84	85,66	85,75	85,73	85,51	85,02				
—, Öffentl. Anleihen	"	81,22	81,08	80,01	79,38	79,63	80,46	80,73	81,02	93,20	92,74	92,01	11)85,49	11)85,54	11)85,46	11)85,13	11)84,26				
—, Industrie-Obligationen	"	78,34	77,42	76,02	74,67	74,35	75,39	75,13	75,46	86,62	87,54	87,33	87,46	87,65	87,60	87,40	87,49				
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	72,5	70,6	69,8	68,5	67,7	69,1	68,5	68,2	76,5	76,9	77,0	76,4	77,0	78,0	79,1	78,3				
—, Bergbau u. Schwerindustrie	"	79,7	76,8	76,3	74,5	73,8	76,6	76,1	76,0	86,0	85,7	85,9	85,4	85,4	86,6	87,7	87,2				
—, Verarbeitende Industrie	"	67,0	65,4	64,6	63,6	62,8	63,8	63,2	62,9	70,2	70,6	70,8	70,5	71,1	72,3	73,5	72,5				
—, Handel und Verkehr	"	75,3	74,1	72,7	71,5	70,7	71,5	70,7	70,2	78,7	79,8	79,4	78,8	79,7	80,2	81,0	80,2				
Devisenkurse in Berlin																					
New York	RM je \$	14,967	14,317	13,430	13,124	12,945	12,932	13,046	13,095	2,508	2,511	2,512	2,513	2,514	2,515	2,515	2,515				
London	RM je £	14,35	14,35	14,32	14,15	13,98	13,99	14,01	13,97	12,66	12,65	12,66	12,68	12,65	12,67	12,67	12,66				
Paris	RM je 100fr	16,64	16,63	16,61	16,58	16,45	16,45	16,43	16,46	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	12,52				
Warenpreise																					
Indexziffern																					
Reagible Waren ⁸⁾	1913=100	61,7	62,9	62,3	62,5	62,3	62,5	61,7	60,3	63,4	63,7	64,6	65,1	65,8	65,8	66,4	66,5				
Großhandelspreise (gesamt)	"	92,9	93,0	93,2	93,7	93,7	94,0	94,2	94,3	97,2	97,5	97,6	98,1	98,8	99,1	99,3	99,7				
Agrarstoffe	"	85,1	85,2	85,0	86,2	86,1	86,5	87,1	87,5	93,8	94,6	94,7	96,0	97,6	98,1	98,5	99,3				
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	89,2	89,3	89,7	89,8	89,8	90,3	90,0	90,1	90,7	90,9	91,0	91,2	91,5	91,7	91,9	92,2				
darunter: Fertigungsgüter	"	112,0	112,1	112,4	112,8	113,0	113,2	113,2	113,2	114,9	115,0	114,9	114,8	114,9	115,0	115,0	115,2				
Verbrauchsgüter	"	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	114,0	114,0	114,0	114,0	114,0	113,8	113,8	113,9	113,9	113,9	113,9				
Großhandelsindex:																					
Ver. St. u. Amerika (Fisher)	1926=100	63,5	64,0	65,1	66,6	68,8	70,4	69,6	70,6	77,4	78,0	78,0	77,8	77,9	78,1	77,8	77,9				
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	90,1	89,8	91,1	91,2	91,6	92,8	91,7	92,1	92,1	92,0	92,0	91,3	91,2	91,6	92,1	91,9				
Großhandelspreise																					
Roggen, märk., Berlin, prompt ⁹⁾	je 1000 kg	153,8	152,2	152,6	154,8	154,2	154,4	145,0	142,2	170,8	177,0	175,0	169,0	169,0	159,0	159,0	159,0				
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	30,2	30,5	31,5	31,4	30,6	31,3	31,4	32,3	30,0	29,7	30,3	30,5	30,4	30,3	30,5	31,7				
Rindshäute, südam., Hamburg	je 1/2 kg	0,46	0,47	0,48	0,48	0,49	0,48	0,49	0,48	0,47	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48				
Maschinenöl, südam., Hamburg	je t	39,0	39,0	38,5	38,5	38,0	38,0	38,0	38,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0				
Basenöl, New York, loco	cts je lb	8,95	9,35	10,15	10,50	11,40	10,55	10,90	10,30	12,15	12,20	12,45	12,30	12,85	13,25	12,80	13,20				
Weizen, New York, hardw, loco	cts je 60 lbs	85,12	88,50	101,50	109,62	116,25	101,50	118,00	110,87	107,13	102,25	105,13	98,63	99,63	106,13	103,88	111,50				
Kautschuk, First crepe, London	d je lb	3 ¹ / ₃₂	3 ¹ / ₁₆	3 ¹ / ₃₂	3 ¹ / ₁₆	4 ¹ / ₁₆	4 ¹ / ₁₆	4 ¹ / ₁₆	4 ¹ / ₁₆	6 ¹ / ₁₆	6 ¹ / ₁₆	6 ¹ / ₁₆	7 ¹ / ₁₆	7 ¹ / ₁₆	7 ¹ / ₁₆	7 ¹ / ₁₆	7 ¹ / ₁₆				
Kupfer, Electrolyt, New York	cts je lb	8,00	8,00	8,00	8,50	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00				

¹⁾ Nach der Statistik der Arbeitsämter. — ²⁾ Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — ³⁾ Förderkohle. — ⁴⁾ Reichsbank und die 4 Privatnotenbanken. — ⁵⁾ Mitteltitel aus Gutschriften und Lastschriften. — ⁶⁾ Debitzinsen zusätzlich Vorschußprovision. — ⁷⁾ Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsfreier Rechnung. — ⁸⁾ Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Schnittholz, Wolle, Hanf, Flachs, Ochshäute, Kalbfelle. — ⁹⁾ Seit Oktober 1933 Handelspreis für R III: ab Station, seit 5. 3. 34 frei Berlin; ab 3. IV. Mühlenankaufspreis, einschl. Ausgleichsabgabe (RM 2.— je t.), die ab 15. 6. wieder fortfällt. — ¹⁰⁾ Ab 2. Juli ohne Reichsanleihen; Vorwoche: 87,68. — ¹¹⁾ Ohne Reichsanleihen. — ¹²⁾ Ab Juni 1934: Maschinengußbruch, Düsseldorf; Werkseinkaufspreise. — ¹³⁾ Vorläufig. — ¹⁴⁾ Originalpreise, jeweils Donnerstag. — ¹⁵⁾ Ab 1. 6. = 171.— RM.

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1933										1934					
		Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	
		25	25	26	27	26	26	25	24	26	24	26	24	24	26	26	
Anzahl der Werktage:																	
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste, alte Reihe ²⁾	Anzahl	S	4495	3990	3693	3226	3150	3412	2959	2920	3225	2562	2721	2808	2918	2532	
neue Reihe ²⁾	1000 RM	"	2312	2142	2030	1700	1729	1826	1548	1485	1733	1281	1242	1439	1401	1293	
	Anzahl in 1000	"	72,1	66,7	62,4	60,1	54,7	55,3	50,6	48,1	45,3	41,2	43,5	45,0	47,7	.	
Vergleichsverfahren ³⁾	1000 RM	"	9580	8789	8207	7946	5789	7731	6991	6530	6341	5573	5719	6021	6222	.	
Konkursanträge ⁴⁾	Anzahl	"	140	123	115	73	89	77	83	65	51	54	67	72	65	67	
davon mangels Masse abgelehnt	"	"	*) 742	*) 578	*) 573	*) 499	*) 442	*) 526	*) 500	*) 451	*) 538	*) 541	*) 548	*) 526	*) 502	58	
Eröffnete Konkurse ⁵⁾	"	"	*) 356	*) 314	*) 311	*) 260	*) 219	*) 296	*) 267	*) 257	*) 277	*) 310	*) 290	*) 281	*) 269	.	
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	E	523	347	396	455	481	487	482	469	456	414	319	285	209	150	
davon Reichsbank	"	"	449	273	323	382	407	414	409	396	383	340	245	212	136	77	
Wechsel- u. Lombardkred. ⁶⁾	"	"	3456	3573	3494	3478	3675	3456	3339	3557	3118	3160	3524	3480	3454	3774	
davon Wechsel der Reichsbank	"	"	3140	3213	3181	3164	3319	3162	3028	3226	2893	2770	3234	3193	3188	3462	
Lombards	"	"	166	210	165	163	205	143	163	183	81	248	144	140	125	171	
Depositen (tägl. fäll. Verbdllk.)	"	"	549	555	523	522	572	529	591	756	625	657	675	645	662	743	
davon Reichsbank	"	"	439	447	412	415	465	416	478	640	498	530	547	515	538	623	
Geldumlauf	"	"	5479	5515	5530	5570	5731	5630	5578	5715	5424	5466	5698	5647	5596	5775	
davon Reichsbanknoten	"	"	3460	3473	3484	3516	3617	3564	3535	3633	3452	3488	3666	3634	3629	3770	
Fünf große Banken																	
Kreditoren	Mill. RM	E	6537	6502	6376	6292	6237	6224	6216	.	—	6248	6232	6253	6256	6284	
Schuldner i. ffd. Rechnung	"	"	4228	4212	4122	4114	4132	4140	4137	.	—	4061	4090	3978	3931	3904	
Wechselbestand	"	"	1487	1480	1455	1482	1434	1509	1508	.	—	1620	1531	1614	1670	1656	
Reports und Lombards	"	"	21	20	20	19	19	18	19	.	—	21	20	15	14	15	
Reichsfinanzen																	
Einnahmen	Mill. RM	S	×) 479	×) 519	×) 480	×) 482	×) 549	×) 511	×) 490	×) 562	×) 521	×) 508	×) 565	.	.	.	
dav. aus Steuern, Zöllen u. Abgab.	"	"	526	604	579	533	662	592	543	621	617	501	579	598	577	710	
Ausgaben	"	"	×) 487	×) 471	×) 548	×) 455	×) 448	×) 444	×) 473	×) 592	×) 674	×) 378	×) 587	.	.	.	
Reichsschuld insgesamt	E	"	11741	11761	11781	11643	11591	11760	11889	11688	11828	11871	11793	11967	11809	11558	
Sparkassen																	
Stand der Spareinlagen	Mill. RM	E	10478	10467	10490	10545	10561	11618	10684	10808	11234	11566	11621	11669	11688	11688	
Einlagenüberschuß	"	S	17,5	—12,0	21,6	54,6	18,7	52,3	66,0	127,2	448,7	328,5	54,4	51,6	16,9	—22,3	
Einzahlungsüberschuß	"	"	4,2	—23,8	13,2	50,3	13,3	43,7	59,7	11,4	177,6	90,2	15,5	28,0	—6,0	—45,5	
Giroeinlagen (m. sächs. Gironetz ⁷⁾)	"	E	1392	1371	1370	1423	1433	1464	1510	1493	1534	1566	1568	1609	1659	1612	
Stand der Spareinlagen	"	"	6306	6291	6299	6325	6325	6354	6390	6476	6682	7020	7041	7062	7073	7053	
Einlagenüberschuß	"	S	3,4	—17,0	7,7	26,5	3,0	25,3	35,4	86,6	16) 405,3	138,3	21,3	21,4	10,3	—19,8	
Einzahlungsüberschuß	"	"	—2,3	—18,3	6,3	25,6	2,4	23,1	33,6	9,1	16) 102,0	55,8	4,7	14,4	—5,4	—34,3	
Giroeinlagen ⁸⁾	"	E	714	695	691	727	730	746	778	770	806	831	803	819	848	819	
Emissionen																	
Aktien (Kurswert) ⁹⁾	Mill. RM	S	8	6	3	12	9	5	5	2	12	18	6	5	7	.	
Festverz. Wertpapiere (nom.)	"	"	116	109	126	123	112	131	124	112	118	123	76	57	66	.	
Bodenkreditinstitute (Neugesch.)																	
Inlandsumlauf an Pfandbrief.	Mill. RM	E	6539	6533	6532	6534	6535	6528	6543	6534	6539	6543	6532	6585	6604	.	
— Kommunalobligationen	"	"	1943	1939	1935	1932	1930	1930	1931	15) 2156	2376	2978	3256	3549	3758	.	
Monatl. Veränderung des Inlandsumlaufs a. Pfandbriefen und Kommunalobligationen	"	"	—23	—10	—5	—1	—1	—7	+ 16	+ 216	+ 225	+ 606	+ 267	+ 346	+ 228	.	
Bestand an Hypotheken	"	"	8128	8111	8095	8089	8084	8072	8065	8056	8044	8051	8047	8043	8041	.	
— Kommunaldarlehen	"	"	3006	2994	2985	2975	2921	2912	2910	15) 3142	3369	3917	4152	4412	4606	.	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	D	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
Tagesgeld	"	"	5,12	5,11	5,04	5,11	5,16	5,12	5,05	5,14	4,78	4,85	4,93	4,68	4,69	4,56	
Monatensgeld	"	"	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,74	5,69	5,18	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	
Privatdiskont ¹⁰⁾	"	"	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,75	
Warenwechsel mit Bankgiro	"	"	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,23	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	
Rendite der 6% Pfandbriefe	"	"	7,24	7,34	7,51	7,47	7,54	7,00	6,77	6,67	6,48	6,52	6,51	6,55	6,59	6,75	
Aktienindex																	
Gesamt	1924/26=100	D	73,3	71,6	68,5	66,2	62,5	62,1	64,0	67,4	70,2	73,9	77,0	75,0	73,3	76,2	
Bergbau und Schwerindustrie	"	"	80,5	78,5	75,3	72,9	67,5	66,3	67,8	72,3	75,4	80,0	83,1	81,1	79,9	84,9	
Verarbeitende Industrie	"	"	67,5	66,2	63,4	61,2	57,9	57,3	59,0	61,8	64,6	68,1	71,5	69,7	67,8	70,1	
Handel und Verkehr	"	"	76,6	74,6	71,1	68,8	65,8	66,6	69,2	72,4	75,0	78,4	81,0	78,8	76,7	78,7	
Festverz. 6% Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt	v. H.	D	81,51	80,14	78,23	78,47	78,17	84,74	87,89	89,55	91,97	91,63	91,90	91,29	90,65	90,08	
—, Pfandbriefe	"	"	82,84	81,73	79,95	80,37	79,60	85,73	88,57	89,94	92,64	91,97	92,15	91,66	91,05	90,09	
—, Kommunal-Obligationen	"	"	76,64	74,46	71,11	70,08	70,47	80,72	85,01	86,87	89,57	89,37	89,52	88,59	87,78	87,18	
—, Öffentl. Anleihen	"	"	82,30	81,00	80,10	81,01	81,69	87,44	90,27	92,23	93,71	93,90	94,34	93,44	92,89	93,01	
—, Industrie-Obligationen	"	"	79,56	77,74	74,91	74,37	72,96	76,89	81,02	83,53	86,19	86,44	87,12	87,30	86,56	86,99	
Stundenlöhne¹¹⁾																	
Gesamtdurchschnitt ¹²⁾	1928=100	A	83,6	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	
männl. Facharbeiter	"	"	78,5	78,4	78,4	78,4	78,4	78,4	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	
Hilfsarbeiter	"	"	62,3	62,2	62,2	622											